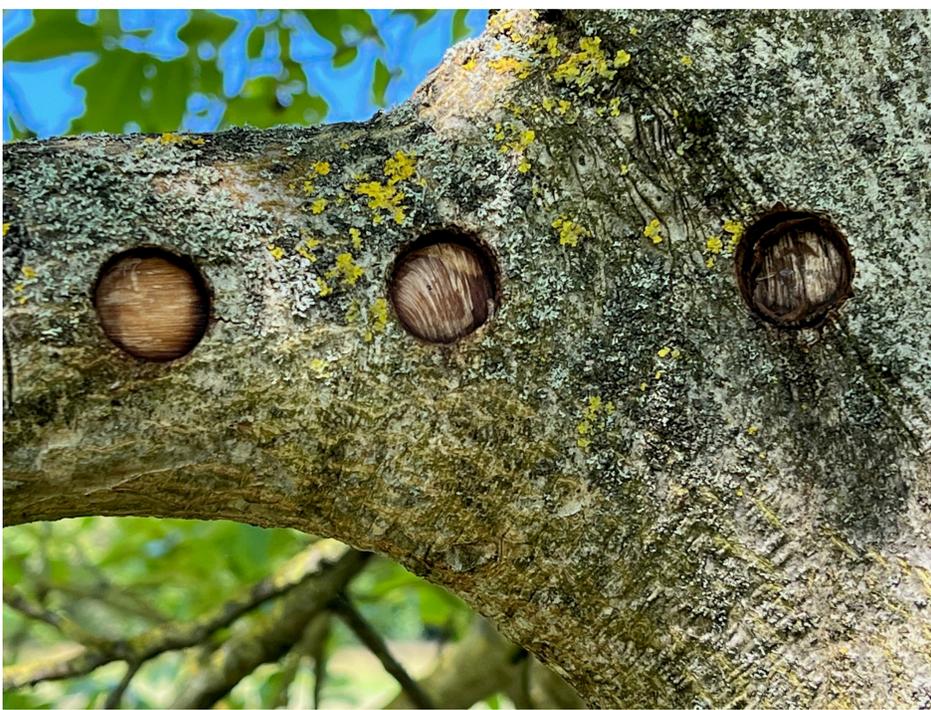


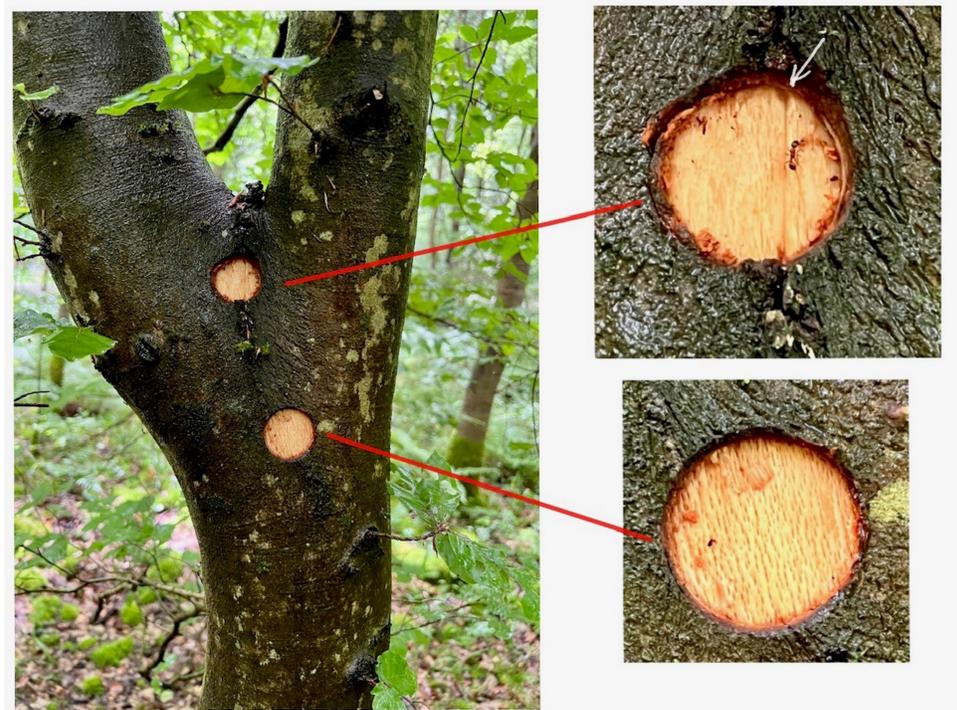
Stanzatlas - Eingehende Untersuchung des lokalen Faserverlaufes mit Locheisen

C. Mattheck, K. Bethge

Eine Stanztechnik zur Bewertung der inneren Optimierung der Bäume bewertet den Faserverlauf und damit verbundene Risiken. Das Verfahren wird hier an Beispielen vorgestellt.



Gut integrierter Ast, evtl. mit beginnender Abschiedskragenbildung - keine Querfaserakkumulation!



Querfaserakkumulation an der Astanbindung des dicken Astes am dünneren Stamm, keine gute Astanbindung am Stamm. Visueller Hinweis: Ansteigender Chinesenbart!



Keine dramatischen Faseranomalien im Wulstholz des Schwimmringes, der Faserstauchungen ausgleicht.



Faserverläufe am Harfenbaum, Strangulation des alten Leittriebes zu erwarten.



Riss hinter Zuwachsstreifen neben älterer Rippe.
Nach dem Stanzen reichlich Wasseraustritt!



Nachweis von Fasern quer zur
Stammachse mit hohem Bruchrisiko.



Zwieselnaht im oberen Stanzloch deutlich erkennbar.



Vom Stamm integrierte Würge wurzel mit vertikalem Faser-
verlauf in Richtung der Stammachse, eher kein weiteres
Würgen zu erwarten.



Vom Stamm integrierter Würgeast.

Fazit: Die Stanztechnik kann helfen, Unfälle durch ungünstigen Faserverlauf zu vermeiden. Nicht nur Abweichungen von der optimalen Baumgestalt, sondern auch Störungen der inneren Optimierung der Bäume (Faserverlauf) bergen ein Versagensrisiko.